

Artikel im Magazin „Zwischenraum“ der kath. Akademie Schwerte Februar 2018

Abitur – und dann?

Potenzialanalyse und Weichenstellung im Rahmen der Campus-Akademie



Abitur – und dann?

Potenzialanalyse und Weichenstellung im Rahmen der Campus-Akademie

Text: Dorothea Böhm

Stellen Sie sich vor, Sie treffen sich mit einer Gruppe von 20 Abiturienten, und alle sind hochmotiviert, hilfsbereit, wissbegierig und diskussionsbereit.

Sie engagieren sich zudem in ihrer Freizeit ehrenamtlich in kirchlichen, sozialen, kulturellen oder sportlichen Einrichtungen. Es sind Schülerinnen und Schüler, die ihr Leben nach dem christlichen Menschenbild ausrichten, ohne den realistischen Blick für Zusammenhänge in unserer globalen Welt zu verlieren. Sie sind von ihren Lehrern und Pfarreien für unser spezielles Förderprogramm empfohlen.

Sind diese Jugendlichen nicht die Hoffnung unserer Gesellschaft und unserer Kirche? Es sind unsere motivierten Teilnehmer der Campus-Akademie, ausgewählte angehende Abiturienten aus dem Erzbistum Paderborn, die ein großes Potential haben und gemeinsam die Campus-Veggemeinschaft bilden. Seit 9 Jahren unterstütze ich mit Begeisterung die Campus-Akademie und arbeite nachhaltig mit den jugendlichen Teilnehmern.

Abitur – und dann? – Wie viele auch sehr gute Schüler und Schülerinnen stellen sich diese Frage. Thailand, Neuseeland, Australien, Work Travel, soziales Jahr – verständnisvolle Eltern – unser Kind hat ja so geschuftet, muss sich erst mal erholen vom Schulstress. Aber danach wissen sie immer

noch nicht, was dann. Ratlose Eltern sehen zu, wie irgendein Studium, irgendeine Ausbildung angefangen wird, es folgt zu oft Abbruch, Umstieg – und die G8-Zeit: umsonst. Der Frust ist enorm bei Jugendlichen und Eltern. Wie oft läuft das genau so! Orientierung tut Not, und zwar rechtzeitig, noch in der Schule – das individuelle Potenzial erkennen und das richtige Studium, die richtige Ausbildung finden, passend für die eigene Persönlichkeit, Sicherheit und Selbstvertrauen in die eigene Leistung bekommen.

Die Campus Akademie bietet seit 10 Jahren eine Lösung für die angehenden Abiturienten. Sei Dein Chairman in the Drivers Seat!

Meine Philosophie: »Um zu wissen, was Du willst, musst du wissen, wer Du bist.«

Unser Ziel: Die Jugendlichen lernen, selbständig Perspektiven und Möglichkeiten für ihr Leben wahrzunehmen. Sie können Leistungsreserven aufbauen, um die richtige Entscheidung zu treffen und ihre Karriere sinnvoll zu planen. Mit der Potenzialanalyse und intensiven Einzelgesprächen kann ich den Jugendlichen ein realistisches Selbstbild der eigenen Leistungsfähigkeit vermitteln, damit sie ihren Lebensweg optimal gestalten können. Wichtig ist, was jeder einzelne aus seinem Leben macht.

Unsere Erfahrung: Wir greifen auf Praxiserfahrung und Methodenkenntnis aus 34 Jahren internationaler und nationaler Personal- und Unternehmensberatung in unterschiedlichsten Branchen zurück. Dieses Wissen nutzen wir für die Jugend.

1994 habe ich JCC Junior Career Coaching ins Leben gerufen und seither tausende von Jugendliche einzeln und in Gruppen beraten. 2009 traf ich auf der Jahreskonferenz des Bundes Katholischer Unternehmer in Regensburg Prälat Dr. Peter Klasvogt. Es entstand eine wunderbare Zusammenarbeit in der Campus-Akademie, die wir seither mit insgesamt 10 Jahrgängen erfolgreich fortgeführt haben. Wir entwickelten für die Jugendlichen mit großem Elan ein Programm, das eine Potenzialanalyse mit Einzelberatung bietet, die immer »zwischen den Jahren« stattfindet.

Mit der Potenzialanalyse klären wir u. a. folgende Kernfragen zu Leistungskriterien und Studien/Arbeitsumgebung, wie Leistungsstärken/-schwächen, Arbeitshaltung, Lernfähigkeit, Kommunikationsstil,

Einsatzbereitschaft. Wie lassen sich die Schüler motivieren, wie begeistern? Wie sehen ihre Lebenslügen aus? Für welche Ausbildungsrichtung, welches Berufs-/Tätigkeitsfeld eignen sie sich am besten? Sind sie Teamplayer oder Einzelgänger? Wie praxis-/theorie-lastig darf das Studium sein? Wie eng muss die Betreuung sein? Wieviel Freiheit in Zielen und Methoden muss gegeben sein? Das Ergebnis der Analyse ist das persönliche Profil. Man lernt sich selbst kennen, ohne sich verstellen zu müssen, ohne die Wertung gut/schlecht. Es gibt nur ein »passend für«, und das ist so unterschiedlich wie die einzelnen Profile. Wir geben Empfehlungen zu Tätigkeiten und Studium und besprechen die nächsten Schritte und Möglichkeiten, z. B. ob Universität, angewandte Hochschule/Duales Studium.

Die Schüler/-innen kommen gespannt, aber ausgeschlafen am 1. Tag gleich nach Ankunft und einer kleinen Einführung aller Teilnehmer sofort in die Potenzialanalyse, die in der Gruppe durchgeführt wird. Nach



Die Teilnehmer/-innen des Potenzialanalyse-Workshops 2011 mit Dorothea Böhm (Mitte)

einer Erklärung des Messverfahrens verabreden wir Einzelgespräche, die individuell zwischen 25 und 45 Minuten dauern, je nach Bedarf und Komplexität der Beratung. Sie ziehen sich vom 27.12. nachmittags bis 29.12. vormittags hin, manchmal bis tief in die Nacht hinein. Ergänzt wird die individuelle Potenzialberatung durch eine Gruppenübung, in der sich Jugendliche mit ähnlichen Berufs-/Studienwünschen zusammenschließen und gemeinsam die nützlichen und hinderlichen Eigenschaften ihrer Berufswahl erläutern. Jeder geht mit konkreten Empfehlungen, einem umsetzbaren Plan mit Hausaufgaben und Recherchetipps nach Hause.

Der Rahmen der Potenzialanalyse ist eine Mischung aus ernstem Arbeiten, Reflektieren, Essen, Erzählen, und auch die spirituelle Seite kommt niemals zu kurz, die gemeinsame Gottesdienstvorbereitung und gemeinsames Messefeiern machen Freude und geben Halt und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Es bilden sich Freundschaften fürs Leben.

Besonders interessant wird es für mich natürlich, wenn die ehemaligen Teilnehmer über ihre Erfahrungen und ihre Umsetzung berichten, und es zeigt sich in den Jahren eben, dass es Sinn macht und Erfolg bringt, sich nach den Empfehlungen zu den persönlichen Profilen zu richten. So ist ein praktischer Schüler, intelligent, aber ungeduldig bodenständig, sehr gut damit gefahren ein Duales Studium bei einem

Landmaschinenhersteller zu absolvieren. Er ist jetzt international in China tätig für sein Unternehmen. Eine andere Abiturientin hat sich getreu ihrem Profil von reinen Wirtschaftswissenschaften zu Politik und Governance entwickelt, auf dem Weg in die internationale Diplomatie. Bei Bauingenieuren oder Juristen spielt die Begabung eine so wichtige Rolle, dass Interesse nicht ausreicht, bei mangelnder Eignung ein zu großes Risiko einzugehen, an seinem Studienziel festzuhalten. Auch Ärztinnen und Ärzte oder Lehrer/-innen können in ihren unterschiedlichen Profilen ihre Stärken erkennen. So gelang es ihnen, motiviert auch durch Durstphasen zu gehen, denn Selbsterkenntnis stärkt das Durchhaltevermögen. Besonders große Freude macht es, die Entwicklung eines 14-jährigen Abiturienten und Überfliegers zu verfolgen, der zu einem verantwortungsvollen jungen Mann gereift ist und seine überragenden Fähigkeiten nicht nur nutzt, um seine Karriere voranzubringen, sondern sich weiterhin ehrenamtlich engagiert.

Aus Kindern werden Leute: Ich bin sehr stolz auf die Jugendlichen der Campus-Akademie, denn sie haben ihre zahlreichen Talente, ihr Potenzial wirklich sehr gut genutzt und dennoch nie vergessen anderen zu helfen; sie sind dem Ehrenamt und ihrer christlichen Überzeugung treu geblieben. Begabung, Glauben und Menschlichkeit gehen Hand in Hand.